

Dem Besucher der Staufer-Ausstellung in Stuttgart und der Ausstellung Kaiser Karl IV. in Nürnberg, der dort die Originale dieser Handschriften gesehen hat, seien vier preiswerte Taschenbücher empfohlen. Die Faksimiles sind so gut, wie man es von Taschenbüchern nur erwarten kann, Einführungen und Kommentare haben ausgewiesene Kenner der Handschriften verfaßt. Gö

Barbara Scholkmann: Sindelfingen/Obere Vorstadt – Eine Siedlung des hohen und späten Mittelalters (Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden Württemberg 1978). Unser Wissen über mittelalterlichen Hausbau, landschaftsgebundene Haustypen und Siedlungsgewohnheiten ist heute noch dürftig. Dies liegt nicht zuletzt daran, daß alte Ortskerne, kontinuierlich überbaut, der Forschung nicht – oder nur schwer – zugänglich werden. Sindelfingen bot im Raum der Oberen Vorstadt im Zuge einer Ortssanierung eine gute, wenn auch räumlich begrenzte Möglichkeit zur Erforschung einer hoch- bis spätmittelalterlichen Siedlung. Die vorliegende Arbeit enthält im Ergebnis die Summe aller einsetzbaren Mittel, welche der archäologischen Forschung heute zur Verfügung stehen. Sie gibt in strenger Gliederung eine Darstellung der Grabungsbefunde, deren Einordnung und Deutung sowie eine Beschreibung der Funde mit Fachbeiträgen zu organischen Stoffen. Einen breiten Raum nimmt die bearbeitete Keramik ein. Sie gewinnt als befunddatierendes Hilfsmittel immer mehr an Bedeutung. Der unbefangene Leser darf den Befundkatalog und die detaillierte Fundbeschreibung getrost überblättern. Der Text zu den Befunden und die Fachbeiträge vermitteln in Verbindung mit den Abbildungen und beiliegenden Plänen einen guten Einblick in einen mittelalterlichen Lebensbereich. G. Stachel

Urkundenbuch der Stadt Düren. I. Band Teil 1 und 2. Allgemeine Quellentexte von Walter Kaemmerer. Düren 1971 und 1974, 744 S. II. Band Schöffenerkunden. Düren 1978, 293 S. (= Beitrag zur Geschichte des Dürener Landes 12, 13, 14).

Urkundenbücher sind das A und das O der Geschichtsschreibung. Hat man sich bisher vielfach darauf beschränkt, die Urkunden nur in Kurzfassungen, sog. Regesten, bekanntzumachen, so schlägt die vorliegende Edition einen andern Weg ein: sie legt fast durchgehend Volltexte vor und gibt damit nicht nur der Heimat- und Stadtgeschichte, sondern darüberhinaus auch der Rechtsgeschichte, der Philologie (Sprach- und Mundartforschung) und den vergleichenden Disziplinen der Geschichtswissenschaft ein hervorragendes Material an die Hand. Die Edition (I. Band) ist von einem erfahrenen Fachmann sehr sorgfältig vorgenommen worden und kann – auch hinsichtlich der Beigabe von Abbildungen – als beispielhaft angesehen werden.

Der erste Band enthält in zwei Teilen die Urkunden (zur Ergänzung gelegentlich auch „Briefe und Akten“ des 15. Jahrhunderts) von 748 bis 1500. Sie sind chronologisch aufgeführt und werden durch Register erschlossen, wobei der überörtlichen Benutzung zu vergleichenden Studien besonders der Wort- und Sachindex zugute kommt. Band II bringt Dürener Schöffenerkunden von 1261 bis 1550, die vor allem Grundstücksgeschäfte (freiwillige Gerichtsbarkeit) beinhalten und durch ein Personen- und Ortsregister aufgeschlüsselt sind. Wichtig scheint uns, daß nicht streng nach dem Provenienzprinzip verfahren wurde, sondern daß möglichst alle dem Betreff nach hierher gehörende Stücke in das Quellenwerk aufgenommen sind. Diese Forderung wird von den Benutzern solcher Editionen immer wieder gestellt. U.

Melanchthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe. Im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hg. von Heinz Scheible. Bd. 1 Regesten 1-1109 (1514-1530) 1977. 456 S. Bd. 2 Regesten 1110-2335 (1531-1539) 1978. 487 S. Die hier anzuzeigenden zwei Bände sind ein Teil einer Neuausgabe von Melanchthons Briefwechsel, wobei die Gesamtkonzeption dieses Vorhabens Textedition, Regesten